

VPW – 02 Der Köhlersteig und das Panorama der Göltzschtalbrücke

Diese Wanderung am Vogtlandpanoramaweg wurde heute wegen des beständigen Wetters in dieser Region gewählt. Nach Wetterbericht sind erst gegen Abend Regenschauer vorgesehen. Der 2. August ist der Geburtstag unseres älteren Sohnes Patrick, den wir unterwegs telefonisch herzlichst gratulieren. In Greiz an der Mündung „der Göltzsch“ stelle ich mein Auto hinter einem Sperrzaun(Wanderparkplatz) ab.



Parkplatz an der „alten Papiermühle“

Zunächst wandern wir in Serpentin auf einem herrlichen Laubwaldpfad hinauf zur „schönen Aussicht“.



Aufstieg „schöne Aussicht“

Der Köhlersteig verbindet die Stadt „Greiz“ mit der Stadt „Reichenbach“. Dieser naturbelassene Wanderweg ist von Felsstürmen umgeben.



Portrait auf der „Schönen Aussicht“

Auf der Strecke zum „Göltzschhammer“ treffen wir auf diese hübschen Häuser.



Haus „Mailüftchen“

Der weiß-grün-weiß markierte Köhlersteig führt zu der Felsformation „Hoher Stein“(80m über der Talsohle). Auch der „Kuhberg“, den wir bei unserer Rückwanderung streifen wird hier erwähnt. Der Name dieses Wanderweges geht nicht auf das Handwerk der Köhler zurück, sondern ist Johann August Ernst Köhler gewidmet. Der Lehrer für Mathematik und Naturkunde an der Realschule Reichenbach gründete Mitte des 19. Jahrhunderts den „Vogtländischen Verein für Naturkunde“.



Wegweiser am „Köhlersteig“

Hella etwas schwindelig auf dem „Hohen Stein“, genießt den Ausblick hinüber zum Kuhberg.



„Der Hohe Stein(345m ü NN)“

VPW – 02 Der Köhlersteig und das Panorama der Göltzschtalbrücke

Schattenspendende Laubwälder lassen Temperaturen bis 27 Grad ertragen. Auf freier Flur ist die Hitze unerträglich, wonach wir immer wieder unseren Flüssigkeitsspiegel aus unserer Vorratsflasche ausgleichen müssen.



Abstieg vom „Hohen Stein“

Diese Betonbrücke über die Göltzsch bietet den Zugang zur Pension und Gastwirtschaft „Waldfrieden“, die leider erst morgen wieder öffnet. Es ist mittlerer Weile kurz nach 12 Uhr und wir setzen unseren Weg fort zu unserem Ziel, der Göltzschtalbrücke.



Weg zum Gasthaus „Waldfrieden“

Dieser Abschnitt des „VPW“ als Kammsteig ist für mich abwechslungsreich in seiner geologischen Art als Schiefer- und Diabas - Gestein. Steil bergan steige ich hoch zur „Köhlerspitze“ und werde mit dem ersten Blick zur „Göltzschtalbrücke“ belohnt.



Die „Köhlerspitze(348m ü NN)“

Erster Blick zur Brücke – „die größte Ziegelsteinbrücke der Welt“, ein menschliches Wunder, das beim Bau ca. 30 Menschenleben kostete. Die 78m hohe Brücke wurde mit über 2 Millionen Ziegeln erbaut und überspannt auf 574m die gleichnamige Göltzsch.

siehe auch <http://www.goeltzschtalbruecke.de>



Die „Göltzschtalbrücke“

Aus dem Wald heraus schweift unser Blick über das Göltzschtal und auf „die Schwarzhammelmühle“ einst Papiermühle, heute steht in der Nähe ein modern sanierter Fabrikbau für Verpackungsmaterial.



Die „Schwarzhammelmühle“

Schmetterlinge finden am Ufer der Göltzsch an blühenden Blumen und Sträuchern ihre Nahrung und unterschiedliche Vögel brüten in den Erlen- und Birkenbäumen.



Die Tallandschaft der „Göltzsch“

VPW – 02 Der Köhlersteig und das Panorama der Göltzschtalbrücke



Für einen 3D – Panorama Blick passen meine Bilder nicht so recht zusammen. Jedoch können wir uns einen Eindruck von der Größe und Beschaffenheit der „Göltzschtalbrücke“ machen.

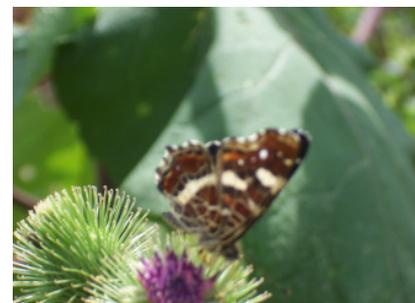
Tiefgrün überwuchern Gräser die Sumpflandschaft der Göltzsch und bieten Schmetterlingen und Vögeln geeignete Brutplätze.



Die Göltzschtal Auen



Ein häufiger Vertreter ist das „Tagpfauenauge“ (links) und das „Landkärtchen“ (rechts).



Entlang einer ausgewachsenen Buchenallee schimmert durch den Wald ein Pfeiler der gewaltigen Brücke.



Alte Buche an der Brücke

Wir haben unser Ziel erreicht und eine Pause zum Mittagessen verdient. In der ehemaligen Ziegelfabrik an der Brücke ist ein Imbiss und im Nebengebäude ein Andenken - Laden untergebracht. Hier kaufe ich eine neue Wanderkarte für meine nächsten Etappen. Dazu erhalte ich von der netten Verkäuferin Informationen über die Rückfahrt von Netzschgau nach Jocketa bzw. von Greiz zur Barthmühle.



„Die Plauener Spitze“



VPW – 02 Der Köhlersteig und das Panorama der Göltzschtalbrücke

Nach unserer Mahlzeit „Wiener Würstchen“ für Hella, „Schweinebraten“ für Karl und „Gulaschsuppe“ für mich und einem Bier, beschlossen wir über den „Kuhberg“ unseren Rückweg anzutreten., um dann am späten Nachmittag mit dem Auto zurück nach Hof zu fahren.



Mittag in der alten Ziegelei

Unser Rückweg erfolgt wieder auf dem weiß–grün–weiß markierten Wanderweg über den Kuhstein, über das „Echo“ bis zur Schwarzhammermühle.

Dort biegen wir ab und steigen steil bergan hoch zum Ort „Reinsdorf“.



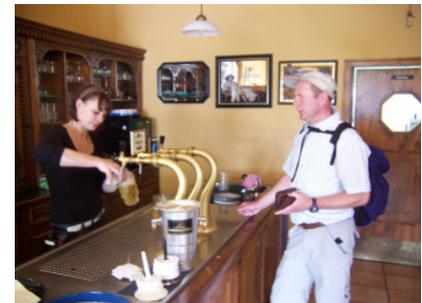
Rückweg zum „Echo“

Trotz des mühsamen Aufstiegs bereuen wir diese Variante des Rückweges nicht, denn nochmals genießen wir auf gleicher Höhe den Blick auf die Göltzschtalbrücke.



Panoramablick Göltzschtalbrücke

Auch bietet der kleine Ort „Reinsdorf“ eine Möglichkeit in dem Gartenpavillon der Gastwirtschaft „Zur Salzmest“ unseren Durst zu löschen. Dort kaufe ich auch einen Ring einer frisch geräucherten Kaminwurst.



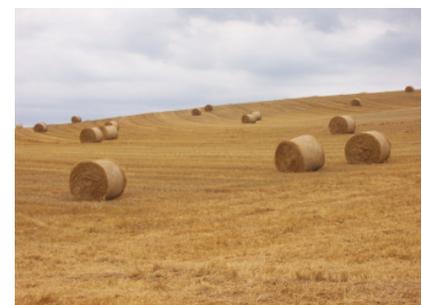
Ein frisch gezapftes Bier

Nach dieser willkommenen Stärkung verlassen wir den Ort Reinsdorf in Richtung des 397m hohen Kuhbergs. Dort fällt der Blick hinab zur Stadt Reichenbach im Vogtland, der ich zu einem späteren Zeitpunkt einen Besuch abstatten will.



Reinsdorf mit Kirche

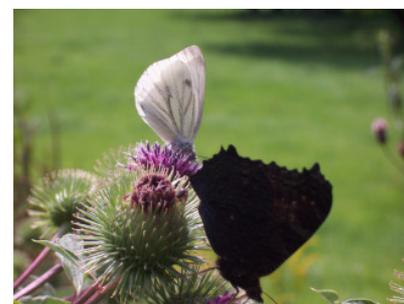
Wir wandern auf dem FWW – Ostsee – Saaletalsperren Abschnitt Sorgweg über Thalbach nach Irschwitz zum Auto zurück. Es war wieder eine schöner Wandertag, den wir bei einer Schlusseinkehr in der „Fatigsmühle“ ausklingen lassen.



Abgeerntetes Getreidefeld

VPW – 02 Der Köhlersteig und das Panorama der Göltzschtalbrücke

Impressionen am Wegrand



VPW – 02 Der Köhlersteig und das Panorama der Göltzschtalbrücke

Bilder von der Göltzschtalbrücke

